

Statistiken zur Kraftfahrt-Versicherung

Steckbrief:

Auftraggeber: Führendes Versicherungsunternehmen
Projekt: Statistiken zur Steuerung des Kfz-Geschäftes
Projektart: Konzeption und Entwicklung
Zeitraum: 2004 - 2007
Technik: DB2, SQL

Projektbeschreibung:

Statistiksysteme sind unerlässlich zur Abstraktion von Risikenverteilungen in großen Bestandssystemen, z.B. im Bereich der Kfz-Versicherung. Nur so kommt man zu handhabbaren Datenmengen, mit denen man Simulationen für neue Tarife durchführen und Prognosen für den Geschäftserfolg aufgrund eintretender Schadenverläufe und -häufigkeiten erstellen kann. Auf einem Bestand von über 18 Mio. aktiven und stornierten Kfz-Verträgen und einem weiteren Bestand an Schadenfällen zu diesen Verträgen war es nicht mehr möglich, in endlicher Zeit eine Verdichtung zu erzeugen, mit der eine reale Überprüfung von neuen Produkten möglich ist.

Die Herausforderung:

In seinem Kraft-Informations- und Statistik-System werden Daten über KFZ-Versicherungsverträge und deren Schadenfälle vom Versicherer gesammelt und ausgewertet. Damit sind Auswertungen über Bestandsgeschäft, Neugeschäft, Fahrzeugwechsel und Stornoentwicklung möglich sowie Stichtagsbetrachtungen auf zurückliegende Jahre. Neu eingeführte Tarife können bezüglich ihrer Nutzung analysiert werden, so dass die Produktentwicklung und das Controlling reagieren können.

Mit der Kalkulationsverdichtung wurde eine Basis geschaffen, mit der die Kraft-Tarifkalkulation performanter durchgeführt werden kann. Ziel ist es, alle für die Kraft-Tarifkalkulation relevanten Datenelemente so in einer Tabelle zusammenzufassen, dass diese durch Fachbereiche genutzt werden kann. Diese sind damit in der Lage, z.B. Auswertung über bestimmte Kundengruppen vorzunehmen, d.h. es werden Risikomerkmale, Anfalltage, Beitrag und Schadeninformationen auf Auskömmlichkeit geprüft, damit Rückschlüsse gezogen werden können, inwiefern der Beitrag für diese Kundengruppen anzupassen ist.

Der Erfolg:

Alle Statistiken werden nicht direkt in den Bestandssystemen geführt, sondern sind in einem Data Warehouse verfügbar. Damit stehen die Bestände weiterhin der Echtzeitverarbeitung uneingeschränkt zur Verfügung. Die einheitliche Datenbasis aller Statistiken ist eine DB2-Datenbank, die mit SQL ausgewertet werden kann. Es sind beliebige der o.g. Anfragen einmalig oder regelmäßig möglich, die jederzeit den Überblick über die Geschäftsentwicklung zulassen.

